

Wochenblatt

für

Bschopau und Umgegend.

Preis: vierteljährige Pränumeration 9 ngr. in's Haus, 8 ngr. bei Abholung in der Expedition.

Insertionsgebühren werden die Zeile oder deren Raum mit 1 ngr. berechnet.

(Jeden Sonnabend eine Nummer.)

N^o. 26.

Sonnabends, den 1. Juli

1854.

Der Branntwein als Volksgetränk.

1.

Der Branntwein als Volksgetränk ist eine Unsitte, die als Thatsache allgemeiner Verderblichkeit dasteht. Die Gesetzgebung des lehrverflorenen Jahrhunderts, die Acten der Criminaljustiz, die Klagen aller Zeiten auf Kanzeln und im Volke zeugen davon, wie sie als ein geistiger Strom in das Volksleben eingedrungen ist, der über alle Blüten des Familienlebens sich ertödtend ergießt, der in die geheiligten Verhältnisse den Fluch der Entfittlichung trägt und leibliches und sittliches Elend erzeugt, das uns so oft in den grauenhaftesten Erscheinungen entgegentritt. Mit ihr beginnt die Zerrüttung aller häuslichen Ordnung und Wirthschaft; sie wirft den Zunder der Zwietracht zwischen Gatten; ihr wird des Arbeiters karger Lohn zum Opfer gebracht, während zu Hause schreiender Mangel ist; sie macht den Vater zum Gespötte der Kinder, oder blasser Schrecken läßt sie vor ihm fliehen; sie untergräbt alle Grundlagen des Wohlstandes und bringt die bemitteltesten Familien an den Bettelstab; sie stachelt zu Verbrechen an, und läßt den Einen unter des Henkers Hand, den Andern in der Mitte seiner Lebenstage an grauem Wahnsinn enden; ja sie führt ein Siechthum in das Volk, das selbst depravirend auf die Nachkommenschaft wirkt. — Man sollte sagen, wie hat sie so tiefe Wurzeln in das Volksleben schlagen können? Darin liegt eben ihre größte Gefährlichkeit, daß sie vermöge des ihr inwohnenden Reizes die unglücklichen Opfer in einen Zauberkreis bannt, worin sie eben das Gegentheil sehen von dem, was vor Augen ist. Erquickung und Labung soll der Branntwein bringen, und Unlust ist die Folge; Gesundheit und Wohlbehagen meint der Trinker zu schlürfen, während Siechthum aller Art die Wirkung ist; Lebenswasser nennt er es, und Todeswasser trägt er an die Lippe; Freuden des Lebens gaukelt er ihm vor, und düsteres Wehe und Reue folgt ihm auf der Ferse; Quellen der Lebenslust verheißt er zu öffnen, und führt auf die Bahn aller Laster; hell und klug ist der Trinker in seinen Augen,

während die Albernheit schon an Wahnsinn grenzt.

2.

Häusliche und bürgerliche Tugenden sind die Grundvesten, worauf ein Volk erbaut und erhdht wird. Diese sind Fleiß, Nüchternheit, Sparsamkeit, Redlichkeit und Gottesfurcht. Sie bieten die erste Schutzwehr gegen die sich immer bedenklicher gestaltende Verarmung der Masse und alles sittliche und leibliche Elend, das sie im Gefolge hat. Gering sind die Bedürfnisse der untern Classen. Sie können leicht erworben werden, wo diese Bedingungen erfüllt werden. In der That, viele Familien in den niedern Kreisen leben glücklich und gedeihlich, aber das sind doch auch nur solche, die in dieser Weise ihrem Hause und ihrem Berufe leben. Wer ist nun aber der Verstörer dieser Eigenschaften? Wer bannt diese Tugend aus dem Herzen und aus dem Hause? Es kann nur Eine Stimme darüber sein, daß es der Branntwein ist, der, statt zu sammeln und aufzubauen, eine oft bis zur entsetzlichsten Brutalität gesteigerte Zerstörungswuth erzeugt; der ein Proletariat und zwar der rohesten Weise erzeugt; der den Pauperismus überall zur Folge hat, und der eben die Laster des Müßiggangs, der Trunksucht, der Verschwendung, der Unredlichkeit und der Verböhnung aller göttlichen und menschlichen Ordnung gebiert. Daher müssen bei dem immer tiefern Versinken des Volks in die Knechtschaft des Branntweins die socialen Zustände immer bedenklicher, unrettbarer und gefahrdrohender werden.

3.

Was ist unsere Hoffnung? Freilich wäre es mehr, als ein eitler Traum, wenn wir uns eins reden wollten, „es würden die Menschen am Ende alle aus eigenem Antriebe, aus freien Entschlüssen sich zu diesen Grundsätzen bekehren.“ Denn zu groß ist der Reiz; zu mächtig die Gewalt der zur Herrschaft gekommenen Unsitte; zu schwach und wankelmüthig die Kraft des sittlichen Bewußtseins im Volke. Allein — unsere Aufgabe ist — zeugen, und abermals zeugen wider den Verstörer alles Menschenglücks — lehren und